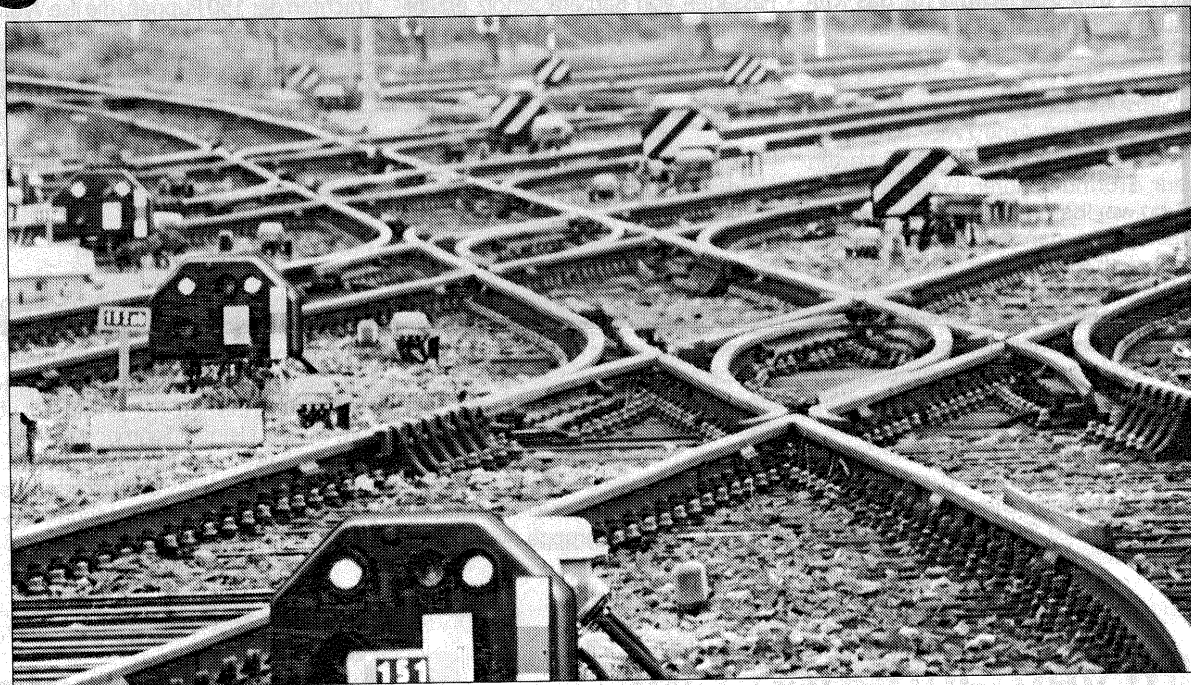


Ein günstiger Tarif fürs Musterlände?

KREIS SIGMARINGEN - Boris Palmer, verkehrspolitischer Sprecher der Grünen im Ländle, hat sich im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“ über das neue Preissystem der Deutschen Bahn AG beklagt, welches gerade die Pendler im ländlichen Raum benachteilige. Palmer setzt sich daher für die Einführung eines „Landestarifs“ für Nahverkehrszüge ein.



Von unserem Redaktionsmitglied
Guy-Pascal Dörner

Baden-Württemberg habe im Gegensatz zu den anderen Bundesländern sehr viele kleine Verkehrsverbünde, sagte Boris Palmer. Deshalb habe im „Ländle“ die „BahnCard“ im Nahverkehr eine größere Bedeutung als anderswo. Die auf 25 Prozent reduzierte Ermäßigung der „BahnCard“ belastete daher die Bahnkunden in Baden-Württemberg besonders, so der Verkehrsexperte weiter. Zwar steht im Fernverkehr (ab 180 Kilometer) das neue System der Frühbucher-Rabatte („Plan & Spar“) zur Verfügung, dies gilt jedoch nicht für Nahverkehrsverbindungen. Hinzu kommt, dass eine ganze Reihe früherer (zuschlagsfreier) InterRegio-Verbindungen jetzt zum (zuschlagspflichtigen) InterCity umgewidmet wurden, so auf der Strecke von Ulm nach Friedrichshafen.

Beispielsweise auf Sigmaringen bezogen gilt nach dem neuen Tarifsystem der Deutschen Bahn AG selbst eine Bahnfahrt nach Ulm oder Freiburg als Nahverkehr. Deshalb ist die Fahrt auf diesen Strecken für den Durchschnittskunden teurer ge-

Verwirrend sind die neuen Tarife der Deutschen Bahn AG – und sie benachteiligen den ländlichen Raum. Foto: SZ-Archiv

worden – trotz des billigeren Anschaffungspreises für die neue „BahnCard“. So ist beispielsweise die einfache Fahrt von Sigmaringen nach Friedrichshafen mit Regionalbahn und InterCity (früher: InterRegio) um 37 Prozent teurer als vorher; mit der neuen „BahnCard“ (25 Prozent Rabatt) steigt der Fahrpreis sogar um 106 Prozent gegenüber der alten „BahnCard“ (50 Prozent Rabatt) an. Auf den Strecken von Sigmaringen nach Stuttgart, Aulendorf oder Konstanz zahlen „BahnCard“-Kunden jetzt doppelt soviel wie vor der Ta-

rifreform. Diese Kostenbeispiele legte Boris Palmer der Redaktion der „Schwäbischen Zeitung“ vor.

Boris Palmer und die Landtagsfraktion der Grünen schlagen daher die Einführung eines „Landestarifs“ vor. Dieser Tarif soll auf allen Nahverkehrsstrecken gelten und 25 Prozent unter dem Grundpreis des DB-Tarifs liegen. Die neue „BahnCard“ (mit 25 Prozent Rabatt) soll weiterhin gelten. Damit würden die Bahnkunden wieder auf demselben Preisniveau sein als wie vor der Tarifreform der Deutschen Bahn AG.

Das Land Baden-Württemberg müsste rund fünf Millionen Euro pro Jahr beisteuern, um diesen „Landestarif“ finanzieren zu können, haben die Grünen berechnet. Dieser Betrag entspräche rund einem Prozent der Mittel, welche das Land für Zugbestellungen im Schienenpersonennahverkehr aufwendet, verweist Palmer auf die Finanzierbarkeit des neuen Landestarifs. Übrigens: Auch eine günstige Jahresnetzkarte für alle Bahnstrecken in Baden-Württemberg haben die Grünen gedacht.